

Meldepflichten und Belastung der Wirtschaft durch Erhebungen von Statistik Austria 2001-2012

Ergebnisse des Belastungsbarometers

MARKUS FRÖHLICH
NORBERT RAINER

Der Zeitaufwand der österreichischen Unternehmen für das Ausfüllen der Fragebögen von Statistik Austria betrug im Jahr 2012 rund 750.000 Stunden und lag damit um 2,1% unter dem Wert von 2011. Dieser Rückgang ist vor allem darauf zurückzuführen, dass 2012 keine Verdienststruktur- oder Arbeitskostenerhebung (jeweils nur alle vier Jahre) durchgeführt wurden, welche relativ zeitaufwändig sind; dafür gab es wieder die in zweijährigen Intervallen durchzuführende F&E-Erhebung. Der Umstieg auf elektronische Meldeschienen führte vor allem bei der Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich, der Leistungs- und Strukturhebung sowie der Gütereinsatzerhebung (Anteil teilweise weit über 90%) zu einem beträchtlichen Rückgang der Meldedauer: Würde die Verteilung nach Meldemedien noch jener von 2001 entsprechen, wäre der Meldeaufwand um 17,9% höher.

49.750 der insgesamt fast 390.000 Unternehmen waren 2012 bei mindestens einer Erhebung meldepflichtig (um etwa 1.200 weniger als 2011), wobei Kleinunternehmen aufgrund von Schwellenwerten von Meldepflichten überwiegend befreit waren; selbst für die 49.750 meldepflichtigen Unternehmen bestand für 57% nur bei einer einzigen Erhebung eine Meldepflicht. Seit Beginn der Belastungsmessungen im Jahr 2001 konnte der Meldeaufwand trotz Einführung neuer Erhebungen um 14,5% gesenkt werden. Der Rückgang des Zeitaufwands wurde vor allem durch Verringerung der Stichprobenmasse, Anhebung von Meldeschwellen sowie verstärkte Nutzung von Verwaltungsdaten und elektronischen Meldemedien erzielt.

Einleitung

Das Bundesstatistikgesetz 2000 (BStatG 2000) verpflichtet die Organe der Bundesstatistik zu einer die Belastung minimierenden Vorgangsweise. Um beurteilen zu können, wie Statistik Austria diesem „besonderen Grundsatz bei der Aufgabenwahrnehmung“ (§ 24 BStatG 2000) nachkommt, muss die tatsächliche Belastung bekannt sein.

Es müssen daher Informationen vorliegen, wie viele Unternehmen von Meldeverpflichtungen betroffen sind, und es erfordert gesicherte Aussagen darüber, wie sich die Zahl der Meldepflichtigen und die ausgelöste Belastung im Zeitverlauf ändern. Es bedarf eines Messinstruments, das die Belastung in quantitativer Weise nachweisen kann und Einblicke in die Veränderung im Zeitverlauf und die diese verursachenden Komponenten gibt.

Im Jahr 2001 wurde ein Kooperationsvertrag zwischen der Wirtschaftskammer Österreich und Statistik Austria abgeschlossen. In diesem Vertrag wurde auch der Aufbau eines Monitoring-Systems zur Messung der Respondentenbelastung vereinbart. Für den Aufbau, die Ausgestaltung und die laufende Berechnung des Monitoring-Systems wurde eine eigene Arbeitsgruppe mit Vertretern der Wirtschaftskammer Österreich und von Statistik Austria eingerichtet. Die Auf-

gabe der Arbeitsgruppe ist es, die theoretische Konzeption zu erarbeiten, die Methoden der empirischen Umsetzung weiterzuentwickeln und aktuelle Ergebnisse zu präsentieren. Das gemeinsam entwickelte Arbeitsprogramm zur Messung der Respondentenbelastung bei den Unternehmen im Zeitverlauf sah die Darstellung der Zahl der meldepflichtigen Unternehmen, die Quantifizierung der Belastung in Zeiteinheiten für das Jahr 2002 als Grundlage für das Gewichtungsschema des Monitoring-Systems und die modellhafte Abbildung („Belastungsbarometer“) der Veränderung der Meldebelastung im Zeitverlauf vor.

Konzepte und Konventionen der Vorgangsweise wurden bei der Erstveröffentlichung von Resultaten zum „Belastungsbarometer“ ausführlich beschrieben.¹⁾ Bezüglich weiterer Aspekte der Umsetzung (z.B. Erhebung des Meldeaufwands) wird auf die früheren Aufsätze in den Statistischen Nachrichten verwiesen. Eine zusammenfassende Darstellung der Grundkonzepte ist auch auf der Website von Statistik Austria²⁾ abrufbar.

¹⁾ „Meldepflichten bei den wirtschaftsstatistischen Erhebungen von Statistik Austria im Jahr 2003“, Heft 5/2004, S. 437 ff. „Belastung der österreichischen Wirtschaft durch Erhebungen von Statistik Austria 2001-2003“, Heft 6/2004, S. 573 ff.

²⁾ www.statistik.at > Statistiken > Unternehmen, Arbeitsstätten > Respondentenbelastung > Grundkonzepte.

Gemäß Kooperationsvertrag sind die Hauptergebnisse des „Belastungsbarometers“ zumindest einmal jährlich der Öffentlichkeit in den Statistischen Nachrichten und ebenso auf der Website³⁾ von Statistik Austria zugänglich zu machen.

Meldepflichten bei wirtschaftsstatistischen Erhebungen von Statistik Austria

Erhebungen mit Meldepflichten 2012

Statistik Austria war aufgrund nationaler Rechtsvorschriften im Jahr 2012 für die Durchführung von zwölf Erhebungen mit Meldepflicht für Unternehmen verantwortlich. Die folgenden Erhebungen finden Berücksichtigung im Belastungsbarometer (siehe Übersicht 1).

Die ersten sechs Erhebungen bestehen schon seit Beginn der Zeitreihe des Belastungsbarometers im Jahr 2001. Bei diesen handelt es sich um laufend durchzuführende Erhebungen, die mit monatlicher oder jährlicher Periodizität vorzunehmen sind.

Die **Konjunkturerhebung im Handel** konnte ab dem Jahr 2004 durch Verwendung administrativer Daten ersetzt werden. Lediglich rund 600 ökonomisch wichtige Unternehmen melden weiterhin die Umsatzerlöse auf freiwilliger Basis, weil bei diesen die administrativen Daten z.B. wegen definitorischer Unterschiede nicht in der notwendigen Qualität vorliegen. Für das Belastungsbarometer scheint ab dem Jahr 2004 daher ein Aufwand von Null auf.

Bei der **Straßengüterverkehrsstatistik** hatten die in die Stichprobe einbezogenen Meldepflichtigen über ihre Verkehrsleistungen in einer bestimmten Kalenderwoche zu berichten. Ab dem Jahr 2006 wurde das Stichprobendesign der Straßengüterverkehrsstatistik neu gestaltet, was zu einer

³⁾ www.statistik.at > Statistiken > Unternehmen, Arbeitsstätten > Respondentenbelastung.

drastischen Verringerung des Meldeaufwands bei den betroffenen Unternehmen führte.

Im Rahmen der jährlich durchzuführenden **Leistungs- und Strukturstatistik** gibt es ein mehrjährig wechselndes erweitertes Merkmalprogramm bei den Unternehmen im **Groß- und Einzelhandel** sowie ab 2008 in ausgewählten **Dienstleistungsbereichen**. Entsprechend sind die jeweiligen Erweiterungen im Belastungsbarometer zu berücksichtigen. Diese Erweiterungen sind keine eigenen Erhebungen, sondern sind in der Leistungs- und Strukturstatistik integriert, weshalb sie in der *Übersicht 2* auch als Unterpunkte bei der Leistungs- und Strukturstatistik aufscheinen.

Seit dem Kalenderjahr 2006 sind auch die Erhebungen für den **Erzeugerpreisindex für Sachgüter** mit Erhebungspflicht durchzuführen. Die Erhebung über **Forschung und experimentelle Entwicklung** wird gemäß den EU-Verpflichtungen nur alle zwei Jahre durchgeführt. Im Kalenderjahr 2012 erfolgte die Erhebung über das Referenzjahr 2011.

Ab dem Berichtsjahr 2010 sind folgende **Erhebungen neu** in die Berechnungen für das Belastungsbarometer eingeflossen: die jährliche Erhebung über die **Auslandsunternehmenseinheiten**, die Erhebung über **Erzeugerpreise für Dienstleistungen**, die Erhebung über **Importpreise** sowie die Erhebungen über **Schienenverkehr, Zivilluftfahrt und Binnenschifffahrt**.

Bei den meisten Erhebungen war das Unternehmen die **statistische Einheit**, d.h. die eingeholten Informationen sollten sich auf das Unternehmen als Ganzes beziehen; bei zehn Erhebungen wurden zusätzlich auch Daten über die Betriebe und/oder Arbeitsstätten des Unternehmens erhoben; bei der Straßengüterverkehrsstatistik war der „Halter eines Lkws“ die alleinige Erhebungseinheit und bei der Gütereinsatzstatistik allein der Betrieb. Die Darstellung der Meldepflichten erfolgt hier aber aus Gründen der Vergleich-

Die folgenden Erhebungen finden Berücksichtigung im Belastungsbarometer:

Übersicht 1



Erhebungen	Literatur
Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich (monatlich) - schließt auch die Erhebung der Produktion nach Gütern ein	„Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich 2011“, STATISTIK AUSTRIA, Wien 2012. Band 1: Ergebnisse auf Unternehmens- und Betriebsebene sowie Indizes; Band 2: Produktionsergebnisse nach ÖCPA 2008 und ÖPRODCOM.
Konjunkturerhebung Handel (monatlich) - Meldepflicht nur bis 2003	„Handel und Dienstleistungen: Neuerungen in der Konjunkturstatistik und Umstieg auf die ÖNACE 2008“, Heft 9/2009, S. 822 ff.
Leistungs- und Strukturserhebung (jährlich) - einschließlich mehrjähriges Merkmalsprogramm im Handel und ausgewählte Dienstleistungsbereiche	„Produktion und Dienstleistungen, Leistungs- und Strukturstatistik 2010“, Statistik Austria, Wien 2012.
Gütereinsatzserhebung (jährlich)	„Gütereinsatz im Produzierenden Bereich 2011“, Heft 12/2012, S. 998 ff.
Intrastat (monatlich)	„Der Außenhandel Österreichs, Serie 1 - Spezialhandel nach Waren und Ländern, Gesamtjahr 2012“, Statistik Austria, Wien 2013.
Straßengüterverkehrsstatistik (wöchentliche Berichtsperioden)	„Österreichische Verkehrsstatistik 2010“, Statistik Austria, Wien 2012.
Erzeugerpreise für Sachgüter	„Methodische Neuerungen beim Erzeugerpreisindex für Sachgüter“, Heft 7/2012, S. 517 ff.
Erzeugerpreise für Dienstleistungen	„Erzeugerpreisindex für unternehmensnahe Dienstleistungen 2007-2010“, Heft 10/2010, S. 889 ff.
Importpreise	„Importpreisindex für die Jahre 2008 bis 2010 - ein neuer Konjunkturindikator in der österreichischen Preisstatistik“, Heft 6/2011, S. 490 ff.
Erhebung über Schienenverkehr, Zivilluftfahrt und Binnenschifffahrt	„Österreichische Verkehrsstatistik 2010“, Statistik Austria, Wien 2012.
Statistik der Auslandsunternehmenseinheiten	„Die neue Auslandsunternehmenseinheiten-Statistik; Auslandskontrollierte Unternehmen in Österreich und Auslandstöchter inländischer Unternehmen im Jahr 2007“, Heft 1/2010, S. 45 ff.
Erhebung über Forschung und Entwicklung	Forschung und experimentelle Entwicklung (F&E) im Unternehmenssektor 2009, Heft 10/2011 S. 274ff und Heft 12/2011 S. 1078 ff.

Übersicht über die Erhebungen mit Auskunftspflicht

Übersicht 2 (Teil 1)



Erhebung	Rechtsgrundlage	Erhebungsbereich	Erhebungsmasse	Statistische Einheit	Periodizität	Erhebungsmerkmale	Meldeschiene
Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich	VO (EG) Nr. 3924/1991 VO (EG) Nr. 210/2004 VO (EG) Nr. 1165/1998 i.d.g.F. BGBl. II Nr. 210/2003 i.d.g.F.	Bis Referenzjahr 2007: ÖNACE 2003 Abschnitte C-F Ab Referenzjahr 2008: ÖNACE 2008 Abschnitte B-F	Bis Referenzjahr 2007: Vollerhebung bei Einheiten über Beschäftigungsgrenzen Ab Referenzjahr 2008: Vollerhebung bei Einheiten über Beschäftigten- bzw. Umsatzgrenze	Unternehmen, Betriebe	Monatlich	Beschäftigte, Arbeitskosten und Verdienste, Arbeitsvolumen, Auftragsvolumen, Umsatz, Produktion nach Gütern	Papier, e-Quest, e-Quest/Web
Konjunkturerhebung im Handel	VO (EG) Nr. 1165/1998 i.d.g.F. BGBl. II Nr. 233/2003 i.d.g.F.	Bis Referenzjahr 2008: ÖNACE 2003 Abschnitt G Ab Referenzjahr 2009: ÖNACE 2008 Abschnitt G	Geschichtete Stichprobe	Unternehmen	Monatlich	Umsatz (bis 2003 erhoben) Beschäftigte (bis 2002 erhoben)	Ab 2004: Verwendung von administrativen Quellen
Leistungs- und Strukturserhebung	VO (EG) Nr. 295/2008 i.d.g.F. BGBl. II Nr. 428/2003 i.d.g.F.	Bis Referenzjahr 2007: ÖNACE 2003 Abschnitte C-K Ab Referenzjahr 2008: ÖNACE 2008 Abschnitte B-N u. Abteilung 95	Bis 2002: Geschichtete Stichprobe Ab 2003: Vollerhebung bei Einheiten über Beschäftigten- bzw. Umsatzgrenze	Unternehmen, Betriebe, Arbeitsstätten	Jährlich	Beschäftigte, Umsatzerlöse und Erträge, Personalaufwendungen, sonstige Aufwendungen, Lagerbestand, Investitionen; F&E-Indikatoren und Ausgaben für Umweltschutz (nur für den Produzierenden Bereich)	Papier, e-Quest, e-Quest/Web
Mehrfähriges Merkmalsprogramm im Handel		ÖNACE 2008 Abteilung 46		Unternehmen	alle 5 Jahre	Im Referenzjahr 2008: Aufschlüsselung des Umsatzes nach Gütern im Großhandel	Integriert in Leistungs- und Strukturserhebung
		ÖNACE 2008 Abteilungen 45 und 47		Unternehmen, Arbeitsstätten	alle 5 Jahre	Im Referenzjahr 2009: Aufschlüsselung der Umsatzerlöse von Arbeitsstätten der Abteilungen 45 und 47 sowie Verkaufsflächen von Arbeitsstätten der Abteilung 47	Integriert in Leistungs- und Strukturserhebung
		ÖNACE 2008 Abteilung 45		Unternehmen	alle 5 Jahre	Im Referenzjahr 2010: Aufschlüsselung des Umsatzes nach Gütern im Kfz-Handel	Integriert in Leistungs- und Strukturserhebung
		ÖNACE 2008 Abteilung 47		Unternehmen	alle 5 Jahre	Im Referenzjahr 2007: Aufschlüsselung des Umsatzes nach Gütern im Einzelhandel	Integriert in Leistungs- und Strukturserhebung
Zusatzmerkmale für einzelne Dienstleistungsbereiche		ÖNACE 2008 Abteilungen 62, 69, 71, 73 und 78 bzw. Gruppen 58.2, 63.1 und 70.2		Unternehmen	Jährlich bzw. alle 2 Jahre	Im Referenzjahr 2011: Aufschlüsselung des Umsatzes nach Tätigkeitsbereichen und Kunden für die Abteilungen 62, 71, 73, 78 bzw. die Gruppen 58.2, 63.1 Im Referenzjahr 2010: Aufschlüsselung des Umsatzes nach Tätigkeitsbereichen und Kunden für die Abteilungen 62, 69, 78 bzw. die Gruppen 58.2, 63.1, 70.2, 73.1	Integriert in Leistungs- und Strukturserhebung
Güterinsatzerhebung	BGBl. II Nr. 349/2003 i.d.g.F.	Bis Referenzjahr 2007: ÖNACE 2003 Abschnitte C-F Ab Referenzjahr 2008: ÖNACE 2008 Abschnitte B-F	Vollerhebung bzw. Einheiten über Beschäftigungsgrenze bzw. Wirtschaftsleistungsgrenze	Betrieb	Jährlich	Energieeinsatz nach Energieträgern, Einsatz von Betriebs-, Roh-, Grund- und Hilfsstoffen, Halbfabrikaten, Einbauteilen nach Gütern	Papier, e-Quest, e-Quest/Web
Intrastat	VO (EG) Nr. 638/2004 i.d.g.F. VO (EG) Nr. 1982/2004 i.d.g.F. VO (EG) Nr. 2658/1987 i.d.g.F. BGBl. Nr. 173/1995 i.d.g.F. BGBl. II Nr. 386/2001 BGBl. II Nr. 524/2003 BGBl. II Nr. 358/2006 BGBl. II Nr. 306/2009	Unternehmen, Institutionen, Personen des Binnenhandels	Einheiten über Schwellenwert im Binnenhandel	Unternehmen, Institutionen, Personen	Monatlich	Eingänge und Versendungen im EU-Binnenmarkthandel nach der Kombinierten Nomenklatur	Papier, IDEP, Web-Formular

Q: STATISTIK AUSTRIA.

Übersicht über die Erhebungen mit Auskunftsspflicht

Erhebung	Rechtsgrundlage	Erhebungsbereich	Erhebungsmasse	Statistische Einheit	Periodizität	Erhebungsmerkmale	Meldeschiene
Straßengüterverkehr	VO (EG) Nr. 70/2012 i.d.g.F. VO (EG) Nr. 2163/2001 i.d.g.F. VO (EG) Nr. 6/2003 VO (EG) Nr. 642/2004 BGBl. Nr. 142/1983 i.d.g.F. BGBl. Nr. 393/1995 i.d.g.F. BGBl. Nr. 593/1995 i.d.g.F.	Arbeitsstätten mit Lkw ab 2 t Nutzlast und/oder Sattelzugfahrzeugen	Zeitstichprobe (Berichtswoche)	Arbeitsstätte	Alle 4 Jahre, 1x jährlich, 4x jährlich	Bis Referenzjahr 2006: Gütertransporte gewerblich und im Werkverkehr	Papier
				Straßengüterfahrzeug (Lkw ab 2 t Nutzlast oder Sattelzugfahrzeug)	Jede Arbeitsstätte maximal 1x pro Quartal	Ab Referenzjahr 2006: Neue Stichprobe (Reduzierung der Erhebungsmasse und Änderung der statistischen Einheit)	Papier, e-Quest/Web
Binnenschifffahrt	VO (EG) Nr. 1365/2006 VO (EG) Nr. 425/2007 VO (EG) Nr. 1304/2007 BGBl. Nr. 163/1999 idgF. BGBl. II Nr. 129/2005 idgF.	Güterverkehr: Schiffe auf der Donau ab 50 t Tragfähigkeit, eingesetzt im Güterverkehr	Vollerhebung	Häfen, Schiffsführer, Umschlag-treibende	Monatlich	Art, Tragfähigkeit, Maschinenleistung und Nationalität des Wasserfahrzeuges; Bruttogewicht, Art, Ein- und Ausladeort, Herkunfts- und Bestimmungsland der Güter; Tag der Ankunft bzw. des Abgangs, Tag des Grenzübertritts, Fahrtrichtung, Verkehrsart	Papier xls-files, basierend auf Datensatz
			Vollerhebung	Schleusen	Monatlich	Anzahl der zu Berg und zu Tal fahrenden Schiffe nach Art des Schiffes sowie Registerort und Staat	Auszüge aus elektronischem Schleusentagebuch als csv-files
Schienenverkehr	VO (EG) Nr. 91/2003 VO (EG) Nr. 1192/2003 VO (EG) Nr. 332/2007 VO (EG) Nr. 1304/2007 BGBl. Nr. 142/1983 BGBl. Nr. 393/1995 idgF.	Güter- und Personenverkehr	Vollerhebung	Eisenbahnunternehmen	Monatlich Güterverkehr	Bruttogewicht der Güter, Beförderungsweite auf der Inlandstrecke, Anzahl beladener Eisenbahnwagen, Ein- und Ausladeort, Ein- und Ausladeregion in Österreich, österreichischer Grenzübergang, Art der Güter, Art der Gefahrgüter, Bruttogewicht, Anzahl, Type, Ladezustand und TEU der intermodalen Transporteinheit	E-Mail
					Jährlich Güter- und Personenverkehr	Güterverkehr: Bruttogewicht der Güter, Transportleistung auf der Inlandstrecke, Verkehrsbereich, Zugkilometer, Ein- und Ausladeort, Art der Güter, Art der Gefahrgüter, Anzahl, Type und TEU der intermodalen beladenen und unbeladenen Transporteinheit Personenverkehr: Zahl der Fahrgäste, Transportleistung auf der Inlandstrecke, Zugkilometer, Verkehrsbereich, Ein- und Aussteigeland	Papier, xls-Fragebogen
Zivilluftfahrtstatistiken	VO (EG) Nr. 437/2003 VO (EG) Nr. 1358/2003 VO (EG) Nr. 546/2005 VO (EG) Nr. 1791/2006 VO (EG) Nr. 1792/2006 VO (EG) Nr. 158/2007 BGBl. Nr. 61 /1972 BGBl. Nr. 538/1976	Linien- und Bedarfsverkehr	Vollerhebung	Flughäfen	monatlich	Flugbewegungen, beförderte Fluggäste, Fracht- und Postverkehr	E-Mail, Datenübertragung auf Sever
			Vollerhebung	Luftbeförderungsunternehmen, Flugplatz- und Luftfahrzeughalter	jährlich	Eingesetzte Flugzeuge, beförderte Fluggäste und Fracht, Flugstunden, Flugbewegungen	Papier e-Quest/Web

Q: STATISTIK AUSTRIA.

Übersicht über die Erhebungen mit Auskunftsspflicht

Übersicht 2 (Teil 3)



Erhebung	Rechtsgrundlage	Erhebungs- bereich	Erhebungsmasse	Statistische Einheit	Periodizität	Erhebungsmerkmale	Meldeschiene
Verdienst- strukturerhebung	VO (EG) Nr. 530/1999 VO (EG) Nr. 1738/2005 VO (EG) Nr. 698/2006 BGBl. II Nr. 66/2007 idF. von BGBl. II Nr. 99/2011	Referenzjahr 2006: ÖNACE 2003 Abschnitte C-O (ohne L) Ab Referenzjahr 2008: ÖNACE 2008 B-S (ohne O)	Stichprobe bei Unternehmen mit mindestens zehn unselbständig Beschäftigten	Unternehmen, Arbeitsstätten	Alle 4 Jahre (ab 2002)	Bruttomonats- und -jahres- verdienste sowie einzelne Verdienstbestandteile; Geschlecht, Alter, Ausbildung, Beruf, Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen, Arbeitszeit und weitere individuelle oder arbeitsplatzbezogene Merkmale	Papier, e-Quest/Web
Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung (F&E) im firmeneigenen Bereich	VO (EG) Nr.753/2004 BGBl. II Nr.396/2003 BGBl. II Nr.150/2008	Bis Referenzjahr 2007: ÖNACE 2003 Abschnitte A-O (ohne L) Ab Referenzjahr 2009: ÖNACE 2008 Abschnitte A-S (ohne O)	Vollerhebung bei allen Unternehmen, die regelmäßig F&E betreiben	Unternehmen	2002, 2004, 2006; ab 2007 alle 2 Jahre	Interne F&E-Tätigkeit, Interne F&E-Ausgaben, Forschungsarten, Finanzierung interner F&E-Ausgaben, Externe F&E-Ausgaben, Beschäftigte in F&E, Standort der F&E-Tätigkeit	Papier, e-Quest/Web; ab 2011: nur mehr e-Quest/Web
Arbeitskostenerhebung	VO (EG) Nr. 530/1999 VO (EG) Nr. 1737/2005 VO (EG) Nr. 698/2006 BGBl. II Nr. 126/2006 idF. Von BGBl. II Nr. 107/2009	Referenzjahr 2004: ÖNACE 2003 Abschnitte C-O (ohne L) Ab Referenzjahr 2008: ÖNACE 2008 B-S (ohne O)	Stichprobe bei Unternehmen mit mindestens zehn unselbständig Beschäftigten	Unternehmen, Arbeitsstätten	Alle 4 Jahre (ab 2000)	Unselbständig Beschäftigte sowie geleistete u. bezahlte Arbeitsstunden (Vollzeit, Teilzeit u. Auszubildende); Arbeitskosten u. detaillierte Komponenten des Arbeit- nehmerentgelts und der Arbeitgeber-Sozialbeiträge, Kosten beruflicher Bildung, sonstige Aufwendungen sowie Steuern und Zuschüsse zugunsten der Arbeitgeber	Papier, e-Quest/Web
Erzeugerpreisindex im Sachgüterbereich	VO (EG) Nr. 1165/1998 VO (EG) Nr. 1158/2005 BGBl. II Nr. 147/2007 idF. von BGBl. II Nr. 36/2009 BGBl. II Nr. 263/2012	Bis Referenzjahr 2008: ÖNACE 2003 Abschnitte C-E Ab Referenzjahr 2009: ÖNACE 2008 Abschnitte B-E	Stichprobe von wichtigsten bzw. umsatzstärksten Produkten u. Melde- einheiten produziert von wichtigsten bzw. umsatzstärksten Erzeugungsbetrieben	Unternehmen, Betrieb	Monatlich (seit 2006)	Erzeugerpreise (Ab-Werk-Preise) sowie andere den Preis bestimmende Merkmale (Rabatt/Zuschlag, Mengen- einheit, Verpackungsart, Frachtlage, Versandart, Zahlungsbedingungen)	E-Mail, Web-Formular
Erzeugerpreisindex für unternehmensnahe Dienstleistungen	VO (EG) Nr. 1165/1998 VO (EG) Nr. 1158/2005 BGBl. II Nr. 147/2007 idF. von BGBl. II Nr. 36/2009 BGBl. II Nr. 263/2012	Bis Referenzjahr 2008: ÖNACE 2003 Ab Referenzjahr 2009: ÖNACE 2008 Jeweils einzelne, ausgewählte Dienstleistungs- branchen	Stichprobe von wichtigsten bzw. umsatzstärksten Produkten u. Melde- einheiten produziert von wichtigsten bzw. umsatzstärksten Dienstleistungs- betrieben	Unternehmen, Betrieb	Quartals- weise (seit 2006)	Erzeugerpreise (Ab-Werk-Preise) sowie andere den Preis bestimmende Merkmale (Rabatt/Zuschlag, Mengenheit)	E-Mail, Papier
Importpreisindex	VO (EG) Nr. 1165/1998 VO (EG) Nr. 1158/2005 BGBl. II Nr. 464/2006 idF. von BGBl. II Nr. 276/2009	ÖCPA 2008 Abschnitte A-D	Stichprobe von wichtigsten bzw. umsatzstärksten Produkten u. Melde- einheiten importiert von wichtigsten bzw. umsatzstärksten Importeuren	Unternehmen, Betrieb	Monatlich, quartals- weise (seit 2007)	Importpreise (cif-Preis, "cost,insurance,freight") sowie andere den Preis bestimmende Merkmale (Rabatt/Zuschlag, Mengen- einheit, Verpackungsart, Ursprungsland, Währung, Zahlungsbedingungen)	E-Mail, Web-Formular
Auslandsunternehmens- einheitenstatistik (FATS)	VO (EG) Nr. 716/2007 BGBl. II Nr. 345/2008	Inward-FATS: ÖNACE 2008 Abschnitte B-N Outward-FATS: ÖNACE 2008 Abschnitte B-S (ohne O)	Inward-FATS: inländische AGs kontrollierende Unternehmen Outward-FATS: Unternehmen mit indirekten Auslandsbeteiligungen	Unternehmen	Jährlich	Inward-FATS: Identifikation des kontrollierten Unternehmens (AG) und Beteiligungsausmaß Outward-FATS: Identifikation, Wirtschaftstätigkeit, Beschäftigte und Umsatz des kontrollierten Unternehmens, Beteiligungsausmaß	Integriert in Direkt- investitions- erhebung der OeNB: Papier, elektronisch, Web-Formular
Erhebung zur Kodierung gemäß ÖNACE 2008	Bundes- statistikgesetz 2000	Einzelne, ausgewählte Wirtschafts- bereiche	Unternehmen in diesen Wirtschafts- bereichen	Unternehmen	Einmalig (2007)	Wirtschaftstätigkeit der Unternehmen	Papier, Web-Formular

Q: STATISTIK AUSTRIA.

barkeit auf der Ebene des Unternehmens. Wie schon in den Vorjahren wurde die folgende Vorgangsweise gewählt: Bei den Erhebungen mit Unternehmen als statistischer Einheit wird eine Meldepflicht als ein Fall gezählt. Bei jenen Erhebungen, bei denen neben der Einheit Unternehmen auch für die zugehörigen Betriebe oder Arbeitsstätten Angaben zu machen waren, beziehen sich die Angaben ebenfalls auf das gesamte Unternehmen. Bei den beiden Erhebungen, bei denen das Unternehmen selbst keine Meldeeinheit ist, wurden dessen meldepflichtige Betriebe bzw. Arbeitsstätten zu einem Unternehmen zusammengeführt.

Mit Ausnahme der Gütereinsatzhebung gibt es für alle in die Untersuchung einbezogenen Erhebungen direkte **EU-Verpflichtungen**. Für die Gütereinsatzstatistik besteht quasi eine indirekte EU-Verpflichtung durch die Lieferpflichten von Daten zur Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung.

Die *Übersicht 2* vermittelt einen Überblick über wesentliche Charakteristika aller in den Jahren 2001 bis 2012 durchgeführten Unternehmenserhebungen mit nationaler Meldepflicht. Zusätzliche Angaben und Informationen über diese Statistiken sind den entsprechenden Publikationen zu entnehmen bzw. auf der Website von Statistik Austria abrufbar unter www.statistik.at > Dokumentationen.

Bei allen untersuchten Erhebungen bot Statistik Austria 2012 die Möglichkeit an, der Meldepflicht auch **über elektronische Meldeschienen** nachzukommen. Dieses Angebot wurde auch weiterhin in zunehmendem Maße von den Unternehmen genutzt. Der elektronische Fragebogen „e-Quest“ und die Web-Formulare sind Eigenentwicklungen von Statistik Austria. Beim e-Quest/Web handelt es sich um ein benutzerfreundliches Online-Web-Formular, das speziell für kleine und mittlere Unternehmen entwickelt wurde. Eine Installation auf dem eigenen PC ist nicht erforderlich, da die Meldung interaktiv über das Internet erfolgt. Die Nutzung ist kostenlos und erfolgt über eine gesicherte Verbindung und Benutzererkennung mit Passwort.⁴⁾

Zahl der meldepflichtigen Unternehmen 2012

Die folgende Darstellung der meldepflichtigen Unternehmen im Jahr 2012 basiert auf einer Auswertung der Daten aus der „Erhebungsevidenz“ des Unternehmensregisters.

Wie schon bei den Auswertungen in den Vorjahren sind die Erhebungen im land- und forstwirtschaftlichen Bereich, die Bestandserhebung im Tourismus sowie die nur wenige Meldepflichtige umfassende Erhebung der Transporte in Rohrfernleitungen nicht berücksichtigt.

Die *Tabellen 1 und 2* dokumentieren die Meldepflichten bei Erhebungen, die im Kalenderjahr 2012 durchgeführt wurden. Die Darstellungen differenzieren nicht nach Erhebung

gen, die nur einmal im Jahr auszufüllen sind und solchen mit monatlicher Periodizität. Ebenso wenig werden der unterschiedliche Merkmalsumfang und die unterschiedliche Komplexität bei den verschiedenen Erhebungen berücksichtigt. Die bloße Darstellung der Anzahl der Erhebungspflichtigen und der davon betroffenen Unternehmen lässt daher keine Aussage über den durch diese Meldepflichten bei den Unternehmen verursachten Aufwand zu.

Bei der Leistungs- und Strukturhebung, der Gütereinsatzhebung, der Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung sowie der Statistik der Auslandsunternehmenseinheiten (FATS) beziehen sich die Meldepflichten auf das Berichtsjahr 2011, bei allen anderen auf das Berichtsjahr 2012.

Tabelle 1 zeigt die Anzahl der in den elf Erhebungen im Kalenderjahr 2012 jeweils meldepflichtigen Unternehmen in der Gliederung nach Abschnitten der ÖNACE-2008-Klassifikation. In allen Erhebungen gab es im Jahr 2012 insgesamt 83.876 Meldepflichten von Unternehmen. Die der Unternehmensanzahl nach größte Erhebung war die Leistungs- und Strukturhebung mit 36.891 meldepflichtigen Unternehmen, gefolgt von Intrastat mit 14.685 Unternehmen, der Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich mit 13.111 Unternehmen und der Straßengüterverkehrserhebung mit rund 8.500 Unternehmen.

Die Anzahl der **meldepflichtigen Unternehmen je Wirtschaftszweig** wird durch die Kriterien der Abgrenzung der Erhebungsmasse bestimmt. Bei der Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich ergibt sich die meldepflichtige Masse aus der Zugehörigkeit zu den ÖNACE-2008-Abschnitten B-F, bei der Leistungs- und Strukturhebung aus der Zugehörigkeit zu den ÖNACE-2008-Abschnitten B-N sowie Teilen des Abschnitts S (Abteilung S95). Bei Intrastat und beim Straßengüterverkehr hingegen spielt die branchenmäßige Zuordnung als Kriterium für die Meldepflicht keine Rolle. Bei Intrastat sind die Wareneingangs- bzw. -versendungsgeschäfte im EU-Binnenhandel Kriterium, sodass es nicht überrascht, dass rund 60% der meldepflichtigen Unternehmen im Handel klassifiziert sind. Beim Straßengüterverkehr ist das Kriterium der Lkw-Bestand; daher bestimmen vorwiegend Unternehmen des Verkehrswesens (34,2%), des Handels (19,7%) und des Bauwesens (19,7%) die meldepflichtige Masse. Bei der Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung ergibt sich die Meldepflicht aus der Tatsache, ob ein Unternehmen Forschungstätigkeiten durchführt.

Die Meldepflicht eines Unternehmens kann bei einer oder mehr als einer Erhebung gegeben sein. Die Ergebnisse einer Auswertung nach der **Zahl der Meldepflichten** zeigt *Tabelle 2*. Sie stellt in der ersten Spalte die im Kalenderjahr 2012 aktiven Unternehmen gemäß Unternehmensregister und in der zweiten Spalte die Unternehmen, die in mindestens einer Erhebung meldepflichtig waren, dar: Nur rund

⁴⁾ Weitere Informationen dazu sind im Internet unter www.netquest.at zu finden.

Meldepflichtige Unternehmen in den einzelnen Erhebungen 2012

Tabelle 1



ÖNACE 2008	Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich	Leistungs- und Strukturerhebung	Gütereinsatz-erhebung	Intrastat	Strabengüterverkehr	Sonstige Verkehrs-erhebungen	Auslands-unternehmens-einheiten (FATS)	Verdienststruktur-erhebung	Erzeugerpreisindex für Sachgüter	Erzeugerpreisindex für Dienstleistungen	Importpreisindex	Forschung und Entwicklung	Meldepflichten insgesamt
B Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	159	162	13	29	128	-	1	-	34	-	6	12	544
C Herstellung v. Waren	5.850	5.895	1.570	3.772	1.172	20	51	-	1.405	-	496	1.410	21.641
D Energieversorgung	318	336	66	64	42	2	2	-	68	-	20	33	951
E Wasserversorgung u. -entsorgung; Abfallentsorgung	394	518	49	70	246	-	4	-	5	-	3	17	1.306
F Bau	6.390	6.290	441	390	1.671	6	6	-	9	-	8	79	15.290
G Handel; Reperatur u. Instandhaltung v. Kfz	-	8.149	-	8.838	1.671	15	17	-	12	-	642	290	19.634
H Verkehr u. Lagerei	-	1.817	-	180	2.905	380	4	-	2	95	8	20	5.411
I Beherbergung u. Gastronomie	-	3.096	-	74	65	6	3	-	-	-	1	-	3.245
J Information u. Kommunikation	-	1.445	-	175	13	4	2	-	1	212	4	450	2.306
K Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsleistungen	-	317	-	68	27	5	75	-	-	-	10	14	516
L Grundstücks- u. Wohnungswesen	-	2.378	-	99	88	14	10	-	2	-	12	16	2.619
M Erbringung v. freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen Dienstleistungen	-	4.401	-	620	83	29	113	-	2	1.102	19	739	7.108
N Erbringung v. sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	-	2.027	-	186	294	20	2	-	-	345	5	23	2.902
P Erziehung u. Unterricht	-	-	-	22	1	20	-	-	-	-	-	6	49
Q Gesundheits- u. Sozialwesen	-	-	-	24	17	18	-	-	-	-	-	10	69
R Kunst, Unterhaltung u. Erholung	-	-	-	46	40	67	-	-	-	-	2	4	159
S Erbringung v. sonstigen Dienstleistungen	-	60	-	28	33	2	1	-	-	-	-	2	126
Insgesamt 2012 ¹⁾	13.111	36.891	2.139	14.685	8.496	608	291	-	1.540	1.754	1.236	3.125	83.876
2011	12.721	35.594	2.060	14.356	8.647	567	265	11.155	1.527	1.885	1.207	-	89.984

Q: STATISTIK AUSTRIA, Unternehmensregister. - 1) Jahresangaben beziehen sich auf das Jahr, in welchem die Belastung anfiel, nicht auf das Referenzjahr (siehe dazu Erläuterungen im Text).

49.750 Unternehmen (12,7%) waren im Jahr 2012 überhaupt meldepflichtig.

Die Anzahl der Unternehmen, die bloß von einer Erhebung betroffen waren, stieg absolut um 492, der relative Anteil von 55,0% im Jahr 2011 auf 57,3% im Jahr 2012. Die Anzahl der bei zwei und mehr Erhebungen meldepflichtigen Unternehmen verringerte sich absolut um etwa 1.650. 14.161 Unternehmen waren von zwei Meldepflichten be-

troffen (28,5%), 4.201 von drei (8,4%) und 2.903 von vier oder mehr (5,8%).

Nach Wirtschaftsbranchen betrachtet, ergab sich folgendes Bild: Die höchsten Anteile an meldepflichtigen Unternehmen fanden sich im Bergbau, im Verkehr sowie in der Herstellung von Waren und in der Wasserversorgung. Hohe Anteile von meldepflichtigen Unternehmen waren auch im Bau (23,2%) sowie im Handel (16,7%) gegeben.

Unternehmen nach Meldepflicht und Zahl der Erhebungen 2012

Tabelle 2



ÖNACE 2008	Unternehmen insgesamt	Darunter meldepflichtig		Davon meldepflichtig in ... Erhebung(en)								
		absolut	in %	einer	zwei	drei	vier	fünf	sechs	sieben	acht	neun
B Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	378	214	56,6	53	58	67	19	9	5	2	1	-
C Herstellung v. Waren	25.415	7.200	28,3	1.319	2.252	1.385	846	586	488	272	47	5
D Energieversorgung	2.285	371	16,2	62	180	65	23	20	10	6	5	-
E Wasserversorgung u. -entsorgung; Abfallentsorgung	2.257	630	27,9	245	180	143	43	14	4	1	-	-
F Bau	33.154	7.702	23,2	1.904	4.402	1.099	211	68	14	3	1	-
G Handel; Reperatur u. Instandhaltung v. Kfz	77.466	12.975	16,7	7.657	4.113	1.071	126	8	-	-	-	-
H Verkehr u. Lagerei	14.462	4.288	29,7	3.329	820	114	23	2	-	-	-	-
I Beherbergung u. Gastronomie	45.705	3.152	6,9	3.062	86	4	-	-	-	-	-	-
J Information u. Kommunikation	18.767	1.767	9,4	1.318	369	68	9	3	-	-	-	-
K Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsleistungen	9.689	487	5,0	452	24	9	1	1	-	-	-	-
L Grundstücks- u. Wohnungswesen	20.551	2.520	12,3	2.416	85	12	3	4	-	-	-	-
M Erbringung v. freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen Dienstleistungen	66.058	5.763	8,7	4.558	1.070	119	12	2	1	1	-	-
N Erbringung v. sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	14.291	2.306	16,1	1.759	499	44	4	-	-	-	-	-
P Erziehung u. Unterricht	5.985	49	0,8	49	-	-	-	-	-	-	-	-
Q Gesundheits- u. Sozialwesen	26.652	64	0,2	59	5	-	-	-	-	-	-	-
R Kunst, Unterhaltung u. Erholung	12.639	152	1,2	145	7	-	-	-	-	-	-	-
S Erbringung v. sonstigen Dienstleistungen	14.575	114	0,8	102	11	1	-	-	-	-	-	-
Insgesamt 2012	390.329	49.754	12,7	28.489	14.161	4.201	1.320	717	522	285	54	5
2011	402.680	50.909	12,6	27.997	13.908	5.273	1.868	811	601	386	58	7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Unternehmensregister.

Ergebnisse nach Erhebungen

Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich

Die Anzahl der für die Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich meldepflichtigen Unternehmen stieg, vor allem bedingt durch die gute wirtschaftliche Entwicklung, von etwa 12.720 im Jahr 2011 auf 13.100⁵⁾ im Jahr 2012. Für die Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich wurde 2012 der vollständige Umstieg auf elektronische Meldemedien vollzogen. Eine Meldung auf Papier war nur dann möglich, wenn ein Formular bei Statistik Austria angefordert wurde. Etwa 89% aller erstatteten Meldungen wurden somit im Jahr 2012 elektronisch abgegeben, 2011 waren es nur ca. 50% gewesen. Der Gesamtmeldeaufwand stieg von 146.388 Stunden im Jahr 2011 auf 147.271 Stunden 2012 (+0,6%).

Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich Tabelle 3

Struktur und Meldeaufwand	2001	2010	2011	2012
Erhebungseinheiten	Unternehmen, Betriebe			
Periodizität	monatlich			
Erhebungsmasse	10.990	12.202	12.721	13.111
Meldeschiene (Anteil in %)				
e-Quest	4,9	8,7	7,1	6,5
e-Quest/Web	-	37,9	42,7	82,3
Papier	95,1	53,4	50,2	11,2
Ø Zeitaufwand pro Unternehmen				
pro Monat in Minuten	85,7	61,2	60,5	57,4
pro Jahr in Minuten	1.028,6	733,9	725,5	689,3
Gesamtmeldeaufwand				
pro Jahr in Stunden	184.708	145.378	146.388	147.271
Veränderung zum Vorjahr in %	-	-2,0	+0,7	+0,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Belastungsbarometer.

Leistungs- und Strukturhebung

Im Jahr 2012 (Referenzjahr 2011) waren 36.891 Unternehmen meldepflichtig, um 3,6% mehr als 2011. Für die Leistungs- und Strukturhebung wurde bereits 2011 der vollständige Umstieg auf elektronische Meldemedien vollzogen. Inzwischen werden bereits knapp 93% aller Meldungen auf elektronischem Weg abgegeben. Der Gesamtmeldeaufwand für die Leistungs- und Strukturhebung fiel 2012 trotz leichten Anstiegs der Erhebungsmasse von 60.454 auf 57.893 Stunden (-4,2%). Im Rahmen des mehrjährigen Merkmalprogramms wurden im Jahr 2012 Umsatzerlöse nach Gütern (ÖCPA 2008) in ausgewählten Dienstleistungsbereichen erhoben; dafür wurde ein zusätzlicher Meldeaufwand von 1.371 Stunden gemessen. Der Gesamtmeldeaufwand 2012 lag somit bei 59.264 Stunden, ein Minus von etwa 5,7% im Vergleich zum Vorjahr.

⁵⁾ Die Zahl bezieht sich auf alle im Referenzjahr vorkommenden meldepflichtigen Einheiten und entspricht somit nicht einer stichtagsbezogenen bzw. durchschnittlichen Anzahl von Einheiten. Somit werden alle Unternehmen gezählt, die zumindest für einen Monat in die Meldepflicht fallen.

Leistungs- und Strukturhebung

Tabelle 4

Struktur und Meldeaufwand	2001	2010	2011	2012
Erhebungseinheiten	Unternehmen, Betriebe, Arbeitsstätten			
Periodizität	jährlich			
Erhebungsmasse	44.098	34.830	35.594	36.891
Meldeschiene (Anteil in %)				
e-Quest	2,4	2,9	2,0	2,4
e-Quest/Web	-	43,0	87,5	90,4
Papier	97,6	54,1	10,5	7,2
Ø Zeitaufwand pro Unternehmen				
pro Jahr in Minuten	123,5	113,8	101,9	94,2
Gesamtmeldeaufwand				
Jährliches Merkmalsprogramm				
pro Jahr in Stunden	90.778	66.042	60.454	57.893
Veränderung zum Vorjahr in %	-	-4,2	-8,5	-4,2
Mehrjähriges Merkmalsprogramm				
pro Jahr in Stunden	-	3.080 ¹⁾	2.376 ²⁾	1.371 ³⁾
Insgesamt	-	69.122	62.830	59.264

Q: STATISTIK AUSTRIA, Belastungsbarometer. - 1) Umsatzerlöse und Verkaufsflächen auf Arbeitsstättenebene für den Einzelhandel sowie Umsatzerlöse gemäß ÖCPA 2008 in ausgewählten Dienstleistungsbereichen. - 2) Umsatzerlöse gemäß ÖCPA 2008 im KFZ-Handel und ausgewählten Dienstleistungsbereichen. - 3) Umsatzerlöse gemäß ÖCPA 2008 in ausgewählten Dienstleistungsbereichen.

Gütereinsatzerhebung

Die Zahl der für die Gütereinsatzerhebung meldepflichtigen Einheiten (Betriebe) stieg von 2.219 im Vorjahr auf 2.306 im Jahr 2012 (Referenzjahr 2011). Für die Gütereinsatzerhebung wurde 2012 ebenfalls eine vollständige Umstellung auf elektronische Meldemedien vollzogen. Mehr als 97% aller Meldungen wurden bereits auf elektronischem Weg abgegeben, 2011 waren es knapp 63% gewesen. Aus diesem Grund reduzierte sich der Meldeaufwand für die Gütereinsatzerhebung, trotz eines leichten Anstiegs der Erhebungsmasse, mit ca. 17% recht deutlich und lag zuletzt bei 8.030 Stunden.

Gütereinsatzerhebung

Tabelle 5

Struktur und Meldeaufwand	2001	2010	2011	2012
Erhebungseinheiten	Betriebe			
Periodizität	jährlich			
Erhebungsmasse	2.054	2.163	2.219	2.306
Meldeschiene (Anteil in %)				
e-Quest	-	7,9	3,9	4,9
e-Quest/Web	-	44,7	58,7	92,2
Papier	100,0	47,4	37,4	2,9
Ø Zeitaufwand pro Betrieb				
pro Jahr in Minuten	354,1	275,1	260,0	208,9
Gesamtmeldeaufwand				
pro Jahr in Stunden	12.122	9.919	9.614	8.030
Veränderung zum Vorjahr in %	-	-7,0	-3,1	-16,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Belastungsbarometer.

Intrastat

Für die Statistik der Wareneingänge und -ausgänge im EU-Binnenhandel sind alle Unternehmen, Institutionen und Personen meldepflichtig, deren Transaktionen über einem bestimmten Schwellenwert liegen. Gäbe es keinen Schwellenwert, wären mehr als zehnmal so viele Einheiten meldepflichtig.

Intrastat

Tabelle 6

Struktur und Meldeaufwand	2001	2010	2011	2012
Erhebungseinheiten	Unternehmen, Institutionen, Personen			
Periodizität	monatlich			
Erhebungsmasse	19.424	13.797	14.356	14.685
Meldeschiene (Anteil in %)				
elektronisch (IDEP, ...)	94,9	94,6	93,6	92,9
Web-Formular	-	5,1	6,1	6,9
Papier	5,1	0,3	0,3	0,2
Gesamtmeldeaufwand				
pro Jahr in Stunden	504.250	485.161	493.108	498.702
Veränderung zum Vorjahr in %	-	-8,9	+1,6	+1,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Belastungsbarometer.

Im Unterschied zu den anderen Erhebungen war die Meldung über elektronische Medien von Anfang an sehr bedeutend. Mittels der von einem Privatunternehmen entwickelten Software IDEP sowie anderer kommerzieller Meldeinstrumente wurden bereits seit 2006 mehr als 99% aller Intrastat-Transaktionen elektronisch gemeldet. Speziell für kleine und mittelgroße Unternehmen, für die sich der Einsatz von IDEP weniger lohnt, wurde im Jahr 2003 die Möglichkeit geschaffen, mittels einer Web-Applikation zu melden, die sich wachsender Beliebtheit erfreut.

Für den Meldeaufwand bei dieser Erhebung ist die Zahl der Transaktionen (Einfuhren, Ausfuhren) maßgeblich. In den Jahren 2005 sowie 2007 kam es durch die Aufnahme neuer Mitgliedstaaten in die EU zu einem stärkeren Anstieg der Zahl der Transaktionen; seit 2010 hat sich ihre Zahl, etwa durch die Finanzkrise bzw. durch Erhöhungen der Meldeschwelle, teilweise wieder etwas verringert. Im Jahr 2010 wurde die Assimilationsschwelle von 300.000 auf 500.000 € erhöht, was dazu führte, dass im Vergleich zu 2009 deutlich weniger Unternehmen meldepflichtig waren. Im Jahr 2012 gab es wieder einen Anstieg bei der Zahl der Unternehmen (+2,3%), was auf die positive wirtschaftliche Entwicklung zurückzuführen war. Der Gesamtmeldeaufwand für 2012 betrug 498.702 Stunden und war damit um 1,1% höher als 2011.

Straßengüterverkehrserhebung

Tabelle 7

Struktur und Meldeaufwand	2001	2010	2011	2012
Erhebungseinheiten	Fahrzeughalter	Straßengüterfahrzeug (Lkw ab 2 t Nutzlast od. Sattelzugfahrzeug)		
Periodizität	NLKL 1: alle 4 Jahre	alle Nutzlastklassen max. 1x pro Quartal		
	NLKL 2: jährlich			
	NLKL 3: 4x jährlich:			
Erhebungsmasse				
Fahrzeughalter	12.633	10.840	10.316	10.069
Zahl der Lkw (Meldungen)	178.572	26.000	26.000	26.000
Meldeschiene	nur Papier		Papier, e-Quest/Web	
Ø Zeitaufwand pro Lkw				
pro Jahr in Minuten	25,9	27,3	27,3	27,3
Gesamtmeldeaufwand				
pro Jahr in Stunden	77.103	11.841	11.848	11.842
Veränderung zum Vorjahr in %	-	-0,1	+0,1	-0,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Belastungsbarometer.

Straßengüterverkehrserhebung

Für die Straßengüterverkehrserhebung konnte im Jahr 2006 durch Anwendung eines neuen Stichprobenkonzepts⁶⁾ der Meldeaufwand wesentlich reduziert werden. Seither liegt dieser konstant bei etwa 11.800 Stunden.

Bahnverkehr, Zivilluftfahrt und Binnenschifffahrt

Die Erhebungen über Bahnverkehr, Zivilluftfahrt und Binnenschifffahrt wurden erstmals für das Jahr 2010 (Berichtsjahr 2009 und 2010) in das Belastungsbarometer aufgenommen. Der Meldeaufwand stieg von 2.427 Stunden im Jahr 2011 auf 2.547 Stunden 2012.

Bahnverkehr, Zivilluftfahrt und Binnenschifffahrt

Tabelle 8

Struktur und Meldeaufwand	2010	2011	2012
Erhebungseinheiten	Unternehmen, Betriebe, Arbeitsstätten		
Periodizität	jährlich, monatlich		
Erhebungsmasse	330	567	606
Ø Zeitaufwand pro Unternehmen			
pro Jahr in Minuten	323,5	256,8	247,0
Gesamtmeldeaufwand			
pro Jahr in Stunden	1.779	2.427	2.495
Veränderung zum Vorjahr in %	-	+36,4	+2,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Belastungsbarometer.

Statistik der Auslandsunternehmenseinheiten (FATS)

Die Statistik über Auslandsunternehmenseinheiten wird zum überwiegenden Teil als Sekundärstatistik aus bereits vorhandenen Daten erstellt. Es sind dafür jedoch auch einige zusätzliche Informationen bei einzelnen betroffenen Unternehmen einzuholen (dies betrifft insbesondere die Erfassung indirekter Beteiligungen im Ausland). Diese Befragung erfolgt, sowohl aus Synergie- als auch aus Respondententlastungsgründen, im Rahmen der Erhebung der Oesterreichischen Nationalbank über die Direktinvestitionen.⁷⁾

Auslandsunternehmenseinheiten (FATS)

Tabelle 9

Struktur und Meldeaufwand	2008	2010	2011	2012
Erhebungseinheiten	Unternehmen			
Periodizität	jährlich			
Erhebungsmasse	219	236	265	291
Beteiligungen insgesamt	1.062	1.264	1.241	1.448
Ø Zeitaufwand pro Unternehmen				
pro Jahr in Minuten	102,5	114,4	99,6	106,4
Gesamtmeldeaufwand				
pro Jahr in Stunden	374	450	440	516
Veränderung zum Vorjahr in %	-	-0,9	-2,2	+17,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Belastungsbarometer.

6) „Meldepflichten und Belastung der Wirtschaft durch Erhebungen von Statistik Austria 2001-2006“, Heft 6/2007, S. 572 ff.

7) „Die neue Auslandsunternehmenseinheiten-Statistik; Auslandskontrollierte Unternehmen in Österreich und Auslandstochter inländischer Unternehmen im Jahr 2007“, Heft 1/2010, S. 45 ff.

Für die Erhebung der relevanten Daten im Rahmen der Direktinvestitionserhebung gibt es neben dem Papierfragebogen auch die Möglichkeit einer elektronischen Meldung. Der für FATS-spezifische Zwecke zusätzlich zu leistende Meldeaufwand betraf für das Jahr 2012 (Berichtsjahr 2011) 291 meldepflichtige Unternehmen. Der Meldeaufwand für diese Unternehmen belief sich auf 516 Stunden und war damit etwas höher als im Vorjahr (440 Stunden).

Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung

Beginnend mit dem Berichtsjahr 2002 wurde die Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung in zweijährigen Abständen durchgeführt. Ausnahmsweise wurden nach der Erhebung über das Berichtsjahr 2006 auch über das Jahr 2007 F&E-Erhebungen in allen volkswirtschaftlichen Sektoren durchgeführt. Grund dafür war die Notwendigkeit, auf den europaweit in den einschlägigen Rechtsgrundlagen verpflichtend vorgegebenen F&E-Erhebungsrhythmus einzuschwenken, der ungerade Kalenderjahre als Berichtszeitraum vorsieht.

Rund 22% der für das Belastungsbarometer relevanten Unternehmen erhielten einen „Kurzfragebogen“, der nur die wichtigsten F&E-Indikatoren abfragte. Die F&E-Erhebung wurde 2012 (Berichtsjahr 2011) ebenfalls vollständig auf elektronische Meldemedien umgestellt. Bei der letzten F&E-Erhebung, die im Jahr 2010 durchgeführt wurde, gab es noch ca. 37% Papiermeldungen. Im Vergleich zu 2010 (Berichtsjahr 2009) erhöhte sich die Anzahl der Unternehmen, die F&E betrieben, um ca. 9%. Der Gesamtmeldeaufwand für die Erhebung stieg von 2010 auf 2012 um 9,8% auf 8.870 Stunden.

Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung

Tabelle 10

Struktur und Meldeaufwand	2007	2008	2010	2012
Erhebungseinheiten	Unternehmen			
Periodizität	zweijährig			
Erhebungsmasse	2.352	2.377	2.856	3.125
Meldeschiene (Anteil in %)				
e-Quest/Web	49,9	53,1	63,5	99,1
Papier	50,1	46,9	36,5	0,9
Ø Zeitaufwand pro Unternehmen				
pro Jahr in Minuten	201,5	174,0	169,7	170,3
Gesamtmeldeaufwand				
pro Jahr in Stunden	7.900	6.892	8.078	8.870
Veränderung zum Vorjahr in %	-	-12,8	+17,2	+9,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Belastungsbarometer

Erzeugerpreisindex für Sachgüter

Für die Erzeugerpreise trat im Dezember 2005 erstmals eine Meldeverpflichtung in Kraft. Die Erhebung wird monatlich durchgeführt. Insgesamt wurden etwa 1.540 Unternehmen für die Erhebung ausgewählt. Für das Jahr 2012 wurde eine Belastung von 3.747 Stunden und damit ein konstanter Zeitaufwand errechnet.

Erzeugerpreisindex für Sachgüter

Tabelle 11

Struktur und Meldeaufwand	2006	2010	2011	2012
Erhebungseinheiten	Unternehmen, Betriebe			
Periodizität	monatlich			
Erhebungsmasse	1.177	1.514	1.527	1.540
Meldeschiene	Papier, E-Mail, Web-Formular			
Ø Zeitaufwand pro Unternehmen				
pro Jahr in Minuten	147,5	146,9	146,9	146,0
Gesamtmeldeaufwand				
pro Jahr in Stunden	2.893	3.708	3.739	3.747
Veränderung zum Vorjahr in %	-	+0,1	+0,8	+0,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Belastungsbarometer.

Erzeugerpreise für unternehmensnahe Dienstleistungen

Der Erzeugerpreisindex für unternehmensnahe Dienstleistungen misst die durchschnittliche Preisentwicklung jener Dienstleistungen, die von der jeweiligen Aktivität (ÖNACE-Kategorie) erzeugt werden. Er umfasst prinzipiell den gesamten heimischen Output von marktmäßig erbrachten Dienstleistungen der ÖNACE-Abschnitte G-N und P-T.⁸⁾

Die Stichprobe für die Erhebung der Erzeugerpreise wird alle fünf Jahre neu gezogen (zuletzt 2010), wobei es im Jahr der Ziehung jeweils zu einer Überschneidung von alter und neuer Stichprobe kommt. Deswegen ist in diesen Jahren die Anzahl der meldepflichtigen Einheiten höher (und somit auch der Meldeaufwand größer) als in den Jahren, in denen keine neue Stichprobenziehung erfolgt. 2012 betrug die Anzahl der meldepflichtigen Einheiten 1.754 und lag damit um ca. 7% unter jener von 2011; der Meldeaufwand betrug insgesamt 6.680 Stunden, ein Minus von 3,7% im Vergleich zum Vorjahr.

Erzeugerpreisindex für unternehmensnahe Dienstleistungen

Tabelle 12

Struktur und Meldeaufwand	2010	2011	2012
Erhebungseinheiten	Unternehmen, Betrieb		
Periodizität	vierteljährlich		
Erhebungsmasse	2.388	1.885	1.754
Meldeschiene	Papier, E-Mail		
Ø Zeitaufwand pro Unternehmen			
pro Jahr in Minuten	209,8	220,9	228,5
Gesamtmeldeaufwand			
pro Jahr in Stunden	8.351	6.940	6.680
Veränderung zum Vorjahr in %	-	-16,9	-3,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Belastungsbarometer.

Importpreise

Der Importpreisindex misst die durchschnittliche Preisentwicklung der aus dem Ausland importierten Waren. Die Berechnung des Importpreisindex basiert auf etwa 5.200 Preisinformationen, die bei rund 1.240 Unternehmen vierteljährlich erhoben werden. Für die Erhebung der zeitlichen

⁸⁾ Gemäß EU-Verordnung 1158/2005 zur Änderung der Verordnung (EG) 1165/98 des Rates zur Konjunkturstatistik sind derzeit quartalsweise Erzeugerpreisindizes nur für ausgewählte Dienstleistungsbranchen zu erstellen.

Belastung dieser Unternehmen wurde mit dem Erhebungsf formular ein eigenes Blatt mit einer Frage nach dem Aufwand für die Erhebung versendet. Der Meldeaufwand für die Erhebung der Importpreise betrug 2.557 Stunden für das Jahr 2012.

Importpreisindex

Tabelle 13

Struktur und Meldeaufwand	2010	2011	2012
Erhebungseinheiten	Unternehmen, Betrieb		
Periodizität	vierteljährlich		
Erhebungsmasse	1.213	1.207	1.236
Meldeschiene	E-Mail, Web-Formular		
Ø Zeitaufwand pro Unternehmen			
pro Jahr in Minuten	121,2	121,4	124,1
Gesamtmeldeaufwand			
pro Jahr in Stunden	2.451	2.442	2.557
Veränderung zum Vorjahr in %	-	-0,4	+4,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Belastungsbarometer.

Meldemedium als Einflussgröße für den Meldeaufwand

Statistik Austria stellt für alle verpflichtend durchzuführenden Erhebungen elektronische Meldemedien zur Verfügung. In den letzten Jahren wurden diese von den Unternehmen verstärkt angenommen, wodurch die Meldung einfacher abgewickelt werden konnte und sich in den meisten Fällen eine Zeitersparnis ergab.

Wie sich die veränderte Verteilung der Meldemedien auf den Meldeaufwand auswirkt, wurde für die Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich, die Leistungs- und Strukturhebung sowie die Gütereinsatzerhebung, bei denen jeweils in den letzten zwei Jahren der Umstieg auf die elektronische Meldeschiene forciert wurde, untersucht. Dazu wurde für diese drei Erhebungen der Meldeaufwand 2012 unter der Annahme berechnet, dass die Verteilung nach Meldemedien jener aus den Jahren 2001 bzw. 2006 entsprochen hätte.

Tabelle 14 weist die Ergebnisse nach Erhebung und jenem Jahr aus, das für die Verteilung der Meldemedien herangezogen wurde. Im Jahr 2001 wurde noch für fast alle Meldungen der Papierfragebogen verwendet.⁹⁾ Berechnet man den Meldeaufwand 2012 unter der Annahme, dass die Verteilung der Meldemedien jener aus dem Jahr 2001 entsprochen hätte, so wäre dieser bei der Konjunkturerhebung um 11,5%, bei der Leistungs- und Strukturhebung um 27,8% und bei der Gütereinsatzerhebung sogar um 63,5% höher gewesen als jener, der tatsächlich angefallen ist. Legt man den Berechnungen die Verteilung nach Meldemedien des Jahres 2006 zugrunde, so verringert sich die Differenz zum tatsächlichen Aufwand auf 6,1% (KJE), 18,6% (LSE) bzw. 39,5% (Gütereinsatzerhebung).

Für alle drei Erhebungen insgesamt wäre der Meldeaufwand für die Unternehmen im Jahr 2012 um 17,9% höher, wären sie nicht zu einem sehr hohen Ausmaß auf eine elektronische

⁹⁾ Für die Gütereinsatzstatistik gab es in dem Jahr noch keine elektronische Meldeschiene.

Meldeschiene umgestiegen. Selbst im Vergleich zur Melde mediennutzung im Jahr 2006 wäre der Meldeaufwand noch immer um 10,7% höher gewesen. Ein weiterer Anstieg der Nutzung der elektronischen Meldeschiene wird daher zu einer weiteren Reduktion des Meldeaufwands führen, und zwar in einem maximalen Ausmaß von knapp 2%, wenn alle Unternehmen mit Meldepflicht in diesen drei Erhebungen die elektronische Meldeschiene nutzen.

Fiktiver Meldeaufwand 2012, wenn ...

Tabelle 14

die Verteilung der Meldemedien des Jahres ... gegolten hätte	2001	2006	2012
Konjunkturerhebung			
Erhebungsmasse (Unternehmen)	10.990	13.101	13.199
Meldeschiene (Anteil in %)			
e-Quest	4,9	12,8	6,5
e-Quest/Web	-	18,2	82,3
Papier	95,1	69,0	11,2
Meldeaufwand in Stunden	164.236	156.234	147.271
Messzahl (Basis: tatsächlicher Meldeaufwand 2012)	111,5	106,1	100,0
Leistungs- und Strukturhebung			
Erhebungsmasse (Unternehmen)	44.098	34.619	36.890
Meldeschiene (Anteil in %)			
e-Quest	2,4	4,2	2,4
e-Quest/Web	-	26,8	90,4
Papier	97,6	69,0	7,2
Meldeaufwand in Stunden	74.004	68.666	57.893
Messzahl (Basis: tatsächlicher Meldeaufwand 2012)	127,8	118,6	100,0
Gütereinsatzerhebung			
Erhebungsmasse (Betriebe)	2.054	2.507	2.306
Meldeschiene (Anteil in %)			
e-Quest	-	14,4	4,9
e-Quest/Web	-	23,5	92,2
Papier	100,0	62,1	2,9
Meldeaufwand in Stunden	13.128	11.205	8.030
Messzahl (Basis: tatsächlicher Meldeaufwand 2012)	163,5	139,5	100,0
Alle drei Erhebungen zusammen			
Meldeaufwand in Stunden	251.368	236.105	213.194
Messzahl (Basis: tatsächlicher Meldeaufwand 2012)	117,9	110,7	100,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Belastungsbarometer.

Beurteilung der Entwicklung - Belastungsbarometer

Tabelle 15 fasst die Ergebnisse zusammen. Im Vergleich zu 2001 - dem ersten Referenzjahr des Belastungsbarometers - konnten bei allen sechs seit 2001 bestehenden Erhebungen zum Teil deutliche Rückgänge des Erhebungsaufwands festgestellt werden, die vor allem durch die Bemühungen um eine Reduktion der Erhebungsmassen, die verstärkte Nutzung von Verwaltungsdaten sowie die Forcierung elektronischer Meldemedien möglich gemacht wurden.

Der Meldeaufwand bei Intrastat konnte vor allem durch mehrmalige Erhöhung der Schwellenwerte im Rahmen der EU-Vorgaben im Vergleich zum Jahr 2001 um 1,1% verringert werden - dies trotz der dynamischen Entwicklung der österreichischen Außenwirtschaft sowie der institutionellen Erweiterung der EU um seither insgesamt zwölf neue Mitgliedstaaten.

Der Meldeaufwand bei den laufend durchgeführten Erhebungen konnte seit 2001 deutlich um etwa 18% reduziert

Entwicklung des Meldeaufwands 2001 bis 2012

Tabelle 15



Art der Erhebung	Meldeaufwand in Stunden				Belastungsbarometer			
	2001	2010	2011	2012	2001	2010	2011	2012
Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich	184.708	145.378	146.388	147.271	100,0	78,7	79,3	79,7
Konjunkturerhebung Handel	7.965	-	-	-	100,0	-	-	-
Leistungs- und Strukturserhebung	90.778	66.042	60.454	57.893	100,0	72,8	66,6	63,8
Gütereinsatzerhebung	12.122	9.919	9.614	8.030	100,0	81,8	79,3	66,2
Intrastat	504.250	485.161	493.108	498.702	100,0	96,2	97,8	98,9
Straßengüterverkehrserhebung	77.103	11.841	11.848	11.842	100,0	15,4	15,4	15,4
Jährliche Erhebungen zusammen	876.926	718.341	721.412	723.738	100,0	81,9	82,3	82,5
Verdienststrukturserhebung	-	-	26.099	-				
Arbeitskostenerhebung	-	-	-	-				
Erzeugerpreise Sachgüterbereich	-	3.708	3.739	3.747				
Erzeugerpreise für unternehmensnahe Dienstleistungen	-	8.351	6.940	6.680				
Importpreise	-	2.451	2.442	2.557				
Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung	-	8.078	-	8.870				
Mehrfähriges Merkmalsprogramm im Handel	-	3.080	2.376	1.371				
Sonstige Verkehrsstatistiken	-	1.780	2.427	2.495				
Statistik der Auslandsunternehmenseinheiten (FATS)	-	450	440	516				
Erhebung zur Kodierung gemäß ÖNACE 2008	-	-	-	-				
Erhebungen insgesamt	876.926	746.239	765.875	749.974	100,0	85,1	87,3	85,5

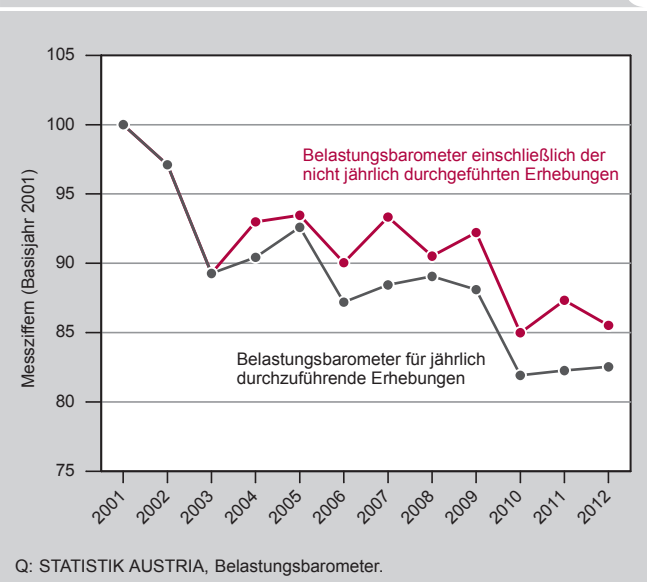
Q: STATISTIK AUSTRIA, Belastungsbarometer.

werden. Allerdings kamen im Lauf der letzten Jahre neue Erhebungen mit Meldepflichten dazu; ihr Anteil am Gesamtmeldeaufwand aller Erhebungen mit Meldepflichten betrug im Jahr 2005 noch weniger als 1% und 2007 bereits 5,2%. Im Jahr 2008 schrumpfte dieser Anteil wieder auf 1,6%, während er 2009 wieder auf 4,5% stieg, was mit der nur alle vier Jahre durchzuführenden Arbeitskostenerhebung im Jahr 2009 zusammenhängt. Im Jahr 2010 betrug der Anteil der seit 2001 neu hinzugekommenen Erhebungen am Gesamtmeldeaufwand 3,7%, trotz erstmaliger Einbeziehung von vier neuen, vom Meldeaufwand jedoch kleineren Erhebungen; 2011 waren es 5,8%, vor allem durch Einbeziehung der Verdienststrukturserhebung, und 2012 betrug ihr Anteil 3,5%.

Trotz Einbeziehung dieser neuen Erhebungen konnte immer noch eine Reduktion des Gesamtmeldeaufwands seit 2001 um 14,5% erzielt werden.

Bezieht man die errechnete Gesamtbelastung eines Jahres auf jene im ersten Jahr, für das Berechnungen durchgeführt wurden, kann zusätzlich ein Index der Veränderung der Gesamtbelastung mit dem Basisjahr 2001 errechnet werden. Dieser zusammenfassende Index wird als „Belastungsbarometer“ bezeichnet; er entspricht einem Laspeyres-Volumensindex der durch statistische Meldeverpflichtungen bedingten Entwicklung der in Zeiteinheiten gemessenen Belastung.

Belastungsbarometer 2001 bis 2012



Q: STATISTIK AUSTRIA, Belastungsbarometer.

Die Grafik unterscheidet zur besseren Interpretation zwei Varianten der Entwicklung des Belastungsbarometers: eine für die seit 2001 laufend durchzuführenden Erhebungen und eine Variante, die auch jene Erhebungen beinhaltet, die seither dazukamen.

Summary

In 2012, a total of 49 754 enterprises had to report data for one or more surveys conducted by Statistics Austria. In comparison to 2011, the number of enterprises with reporting obligations decreased by nearly 1 200 because none of the big quadrennial surveys (structure of earnings survey, labour cost survey) were performed. 57.3 per cent of the enterprises with reporting obligations had it only for one survey. The total response burden for all compulsory surveys conducted by Statistics Austria was 749 974 hours (-2.1 per cent compared to 2011). However, due to an increasing share of enterprises reporting by electronic devices the response burden could be reduced considerably for selected surveys. Since 2001 the total reporting burden has decreased by 14.5 per cent.